

Liebe Mitglieder der Vereins Dübener Heide,
liebe Heidefreunde,

Danke für die Einladung und die Möglichkeit ein Grußwort zum 20. Gründungstag des Vereins „Dübener Heide“ zu halten.

Man kann die Entwicklung des Vereins mit den Pfaden und Wegen in unserer Dübener Heide vergleichen.

Hier gibt es viel begangene Wege, auf denen man zügig vorankommt. Es gibt Pfade, die überwuchert sind und die man fast nicht mehr sieht. Es gibt schwierige Sandwege, die es im Sommer schwer machen, mit dem Fahrrad zu fahren. Es gibt neue Wege und asphaltierte Straßen. Auch Wegweiser sind hinzu gekommen, die die Zielbestimmung erleichtern.

Das soll heißen, dass die geleistete Arbeit der Mitglieder des Vereins immer zielführend war, auch wenn es nicht immer einen geraden oder leichten Weg gab.

Ich erinnere mich noch, wie Mitte der 90-er Jahre Herr Meyer, Herr Mitzka und Herr Klepel unseren Stadtrat von der Schaffung eines Naturparkes überzeugen wollte. Behinderung der wirtschaftlichen Entwicklung und weniger Chancen für das Gewerbe – das waren Vorurteile, die erst einmal abgebaut werden mussten.

Letztendlich führte die Diskussion dazu, den Aufbau eines Naturparkes als Chance für eine naturverbundene regionale Entwicklung zu verstehen.

Dafür gilt ihnen heute ein besonderer Dank.

Um den Beweis anzutreten, dass sie ihre Satzungsziele verwirklichen, genügt ein Blick ins Internet. Was dort heute als Selbstverständlichkeit für unsere Bürger und Gäste abzurufen ist, war ein hartes Stück Arbeit. Begriffe wie, Bestes aus der Dübener Heide, Heidemagneten, Wellness und Gesundheit oder Heidesonntag sind Markenzeichen, die durch vieler Hände Arbeit entstanden sind und die die Attraktivität unserer Heide erhöhen.

Ich möchte an dieser Stelle auch den hohen Einsatz ihrer Mitglieder für den Erhalt des Naturraumes Heide würdigen.

Es ist ihr großer Verdienst, eine Ausgewogenheit zwischen der Bewahrung der Natur und der Schaffung von soliden Möglichkeiten für Entwicklungen erreicht zu haben.

Herr Meyer ging in seinem Festvortrag darauf ein, wie durch den mutigen Einsatz der Mitglieder des Vereins der Raubbau an der Heide, der durch den Abbau von Braunkohle verursacht wurde, verhindert werden konnte.

Die Gefahren für unsere Heide sind noch nicht gebannt. Sie sind heute anderer Art. Unkontrollierte, überdimensionierte und auf Profit angelegte Kahlschläge gefährden unsere Waldbestände. Ihr Einsatz für den Erhalt unserer Dübener Heide ist also nach wie vor wichtig.

Denn die Heide kann ohne uns existieren, aber wir nur schlecht ohne sie.

Ihnen allen ein herzliches
Frisch Auf!

Harry Rußbült
Bürgermeister Gräfenhainichen